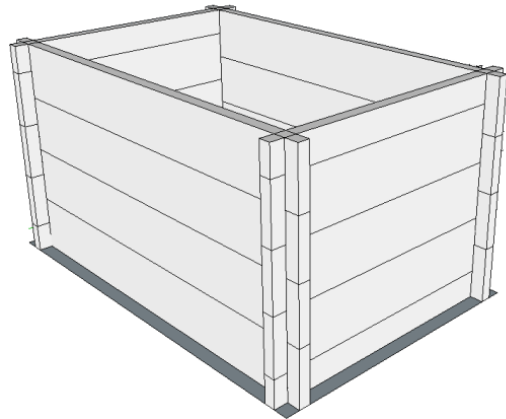


Hochbeete für das UGN vom Seminarfach DIY

Worum geht es?

Das Seminarfach DIY verfolgt einen praxisbezogenen Ansatz, der in einem projektartigen Unterrichtskonzept das Ziel hat, auf dem Schulhof einige Hochbeete zu errichten, die dem Wohl der Schulgemeinschaft zu Gute kommen.

Dazu wurden im ersten Semester neben den klassischen Inhalten des Seminarfaches auch grundlegende Kenntnisse in der Holzbearbeitung anhand eines Werkstückes und Grundfertigkeiten im Bereich der Projektplanung vermittelt. Ausgehend von der „einfachen“ Idee der Hochbeete als geeignetes Betätigungsfeld für die Garten-AG wurden mögliche Standorte ermittelt, ein detaillierter Konstruktionsansatz und eine Kostenplanung entworfen.

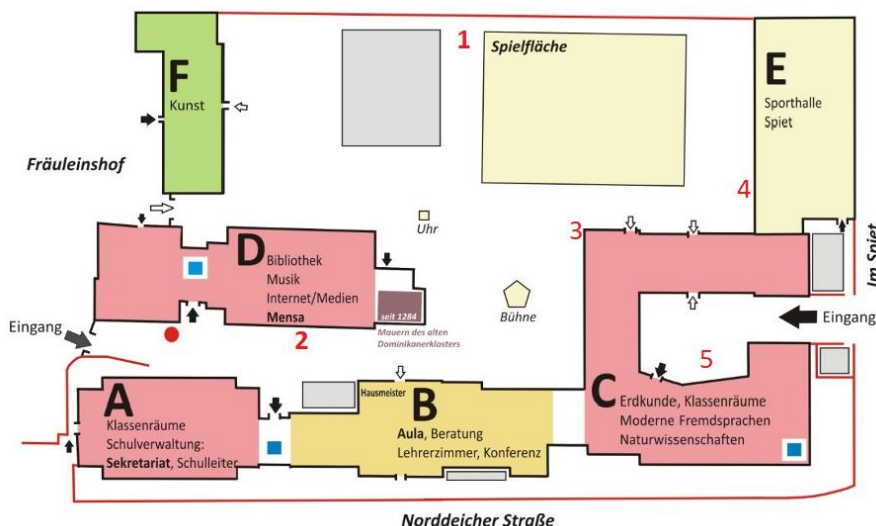


Wo sollen die Beete stehen?

Für die Standortfrage sind die Aspekte Sonnenlicht, Wasser und Erde ausschlaggebend. Die Hochbeete sollen Erdkontakt haben, sodass bei der Bewässerung nicht auf Staunässe geachtet werden muss und sich ein gesundes Bodenklima ausbilden kann. Damit sind nur noch die ungepflasterten Randbereiche des Schulhofs geeignet. Auch wird so der Spiel- und Bewegungsbereich für die Schüler und Schülerinnen in den Pausen nicht eingeschränkt. Die Standorte sind außerdem so verteilt, dass nicht nur ein Bereich „begrünt“ wird, sondern der ganze Hofbereich davon profitiert.

Die Pflanzen auf den Beeten benötigen Sonnenlicht zum Wachsen und eine Bewässerung durch Regen erspart häufigeres Gießen. Die Beete müssen also in nicht durch Bäume beschatteten Bereichen aufgestellt werden. Ebenso sollte bereits vorhandene Bepflanzung nicht beeinträchtigt werden.

Folgende Standorte haben sich als ideal herauskristallisiert:



1 – zwischen Fußballfeld und Fahrradständer



2 – vor der Mensa



3 – Ecke C-Gebäude



4 – vor der Sporthalle



5 – Innenhof C-Gebäude

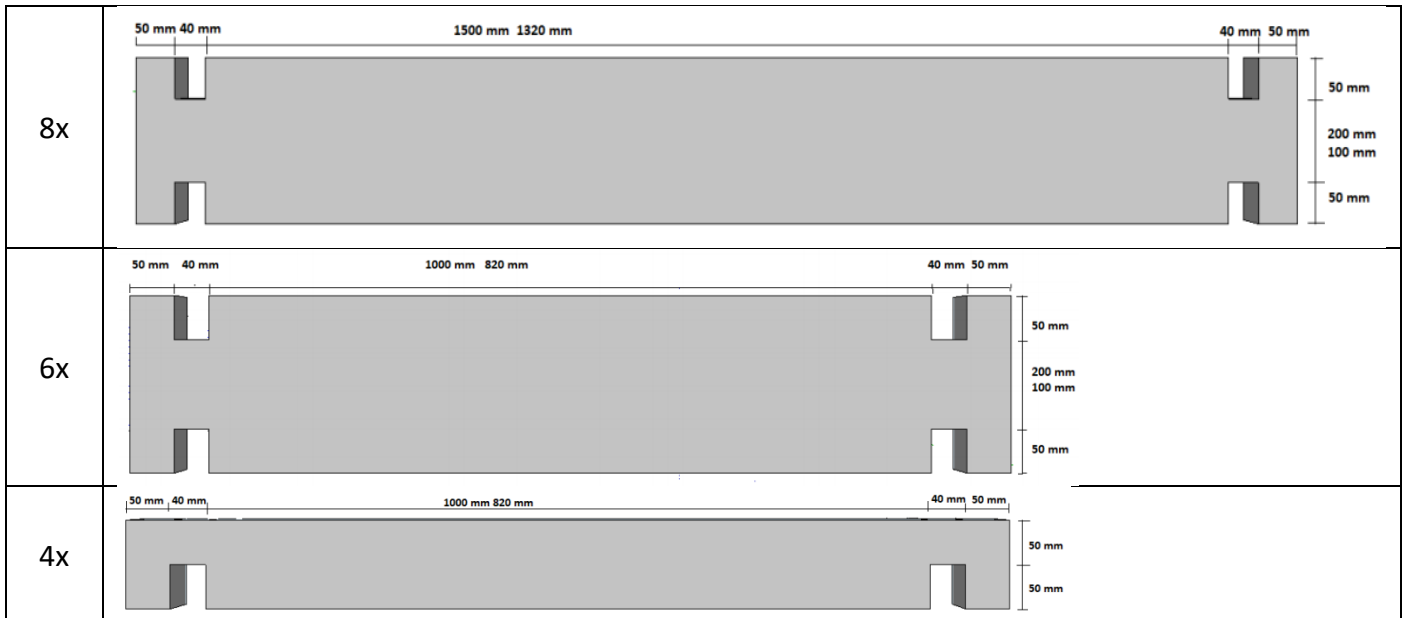


Mithilfe der Hochbeete können die gewählten Standorte optisch aufgewertet werden, wodurch nicht nur ein ästhetischerer Eindruck entsteht, sondern auch ein gesteigertes Umweltbewusstsein beim Aufenthalt in den verschiedenen Bereichen des Schulhofes erzeugt werden kann.

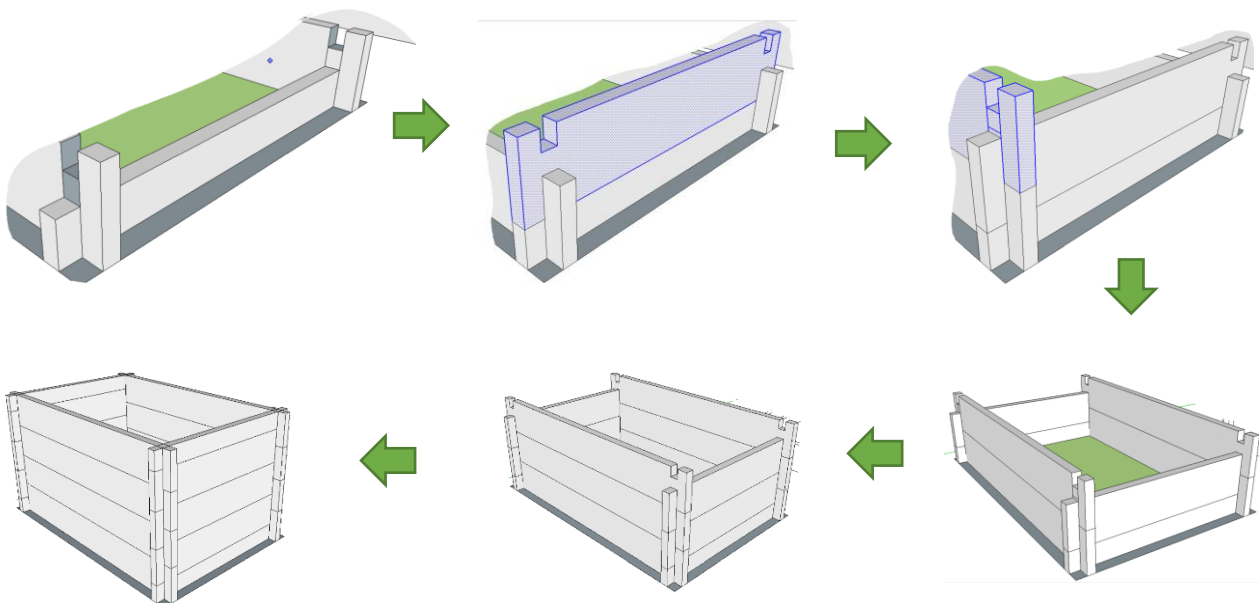


Wie werden die Beete konstruiert?

Für die Langlebigkeit der Beete dienen als Fundament Rasenbordsteine, wodurch der direkte Erdkontakt des Holzes vermieden wird. Ein Wühlmausgitter verhindert den Zutritt der kleinen Lästlinge durch den Boden. Dielenbretter bilden das Grundgerüst für das eigentliche Beet. Um Schrauben als mögliche Schwachstellen zu vermeiden, haben wir uns ein Stecksystem überlegt, was die folgende Abbildung verdeutlicht:



Daraus wird ein ganzes Beet:



Teichfolie schützt das Holz im Inneren vor Erdkontakt und Wetterschutzfarbe vor äußeren Witterungseinflüssen.

Für die Befüllung brauchen wir Ast- und Strauchschnitt, Kompost und Erde. Hier setzen wir auf Spenden und die Unterstützung durch den Landkreis als Schulträger, dessen Garten- und Landschaftsbauer und die Wirtschaftsbetriebe uns mit den benötigten Materialien versorgen können.

Welchen Nutzen erfüllen die Beete?

Die Beete stellen eine Leistung der Schülerinnen und Schüler des Seminarfaches DIY dar und bilden dort auch einen Teil der Bewertung. Sie können und sollen aber noch so viel mehr sein:

1. Durch die Bepflanzung erhalten die gewählten Standorte eine grünere und lebendigere Atmosphäre, die den Schulhof als Aufenthaltsbereich attraktiver macht.
2. Die bepflanzten Beete können einen neuen Lebensraum für Insekten bilden, zumal Teile mit Blumen bepflanzt werden sollen und so beispielsweise Bienen und Schmetterlingen als Nahrungsquelle dienen.
3. Das Natur- und Umweltbewusstsein der Schulgemeinschaft wird gestärkt, denn jeder kann „miterleben“, wie die Pflanzen wachsen und gedeihen und sich der Kreislauf des Lebens vollzieht.
4. Mit dem Anbau von Gemüse und Obst, dem man beim Wachsen zuschauen kann, vertiefen die Beete den Gedanken von Nachhaltigkeit und Regionalität. Vielleicht wird der ein oder die andere auch dazu animiert, im eigenen Garten ein Beet anzulegen.
5. Von dem frisch geernteten Obst, Gemüse und auch Kräutern kann die Mensa mit noch mehr frischen Zutaten für die Speisen profitieren und so landen die Erträge auch auf den Tellern der Mensagäste.



Wer kümmert sich um die Beete?

Die fertigen Beete werden der Schulgarten-AG übergeben, die jetzt schon einen kleinen Streifen vor der Mensa (Standort 2) als Fläche zur Nutzung hat. Mit den geplanten Standorten wachsen die Möglichkeiten der AG und es kann eine breitere Schülergruppe angesprochen werden.

Selbstverständlich können auch Oberstufenschüler oder Lehrkräfte mit regelmäßigen Freistunden dort entspannend, gärtnerisch tätig werden. Das Projekt „Schulgarten“ soll also nicht nur der Gemeinschaft dienen, sondern auch von ihr getragen werden.

